

MEDIENMITTEILUNG / Bern, 12. Dezember 2016

Théodore-Ott-Preis 2017: Die beiden Neurowissenschaftler Christian Lüscher und Andrea Volterra werden geehrt

Der Théodore-Ott-Preis für herausragende Forschungsleistungen in Neurowissenschaften wird 2017 an zwei Forscher verliehen: Prof. Christian Lüscher, Universität Genf, und Prof. Andrea Volterra, Universität Lausanne. Christian Lüscher untersucht suchtbedingte Veränderungen des Gehirns und entwickelt Ansätze, um diese zu neutralisieren. Andrea Volterra erforscht die lange Zeit kaum erkannte zentrale Rolle der Astrozyten bei der synaptischen Übertragung. Beide Wissenschaftler sind international bekannt für ihre einflussreichen Arbeiten.

Der Preis, den die SAMW in der Regel alle fünf Jahre vergeben kann, geht auf den Arzt Théodore Ott (1909 – 1991), Professor für Neurologie in Lausanne, zurück. Im Sinne des Stifters wird der Théodore-Ott-Preis an etablierte Forscher/innen verliehen, die bemerkenswerte Leistungen im Bereich der Grundlagenforschung der neurologischen Wissenschaften vorweisen können. Die Preissumme beträgt CHF 50'000.– für einen Preisträger bzw. je CHF 30'000.–, wenn zwei Preisträger gleichzeitig geehrt werden. Weitere Informationen und die Synopsis der bisherigen Preisträger sind auf der SAMW-Website verfügbar. → samw.ch/ott-preis

Weitere Auskünfte

Myriam Tapernoux, Leitung Ressort Wissenschaft / +41 31 306 92 76 / m.tapernoux@samw.ch



Christian Lüscher, ordentlicher Professor für Neurowissenschaften an der Universität Genf und Neurologe am Universitätsspital Genf, gilt weltweit als anerkannter Spezialist für synaptische Plastizität. Sein Labor untersucht die molekularen Mechanismen, die für die Veränderungen des Gehirns und die Anpassung des Verhaltens bei Drogenabhängigkeit verantwortlich sind.

Bemerkenswert sind seine Forschungsarbeiten mit Mäusen, bei denen drogenbedingte pathologische Veränderungen am Gehirn erstmals in vivo neutralisiert werden konnten. Langfristig könnten diese Erkenntnisse neue Perspektiven für die Behandlung von Suchtkrankheiten bei drogenabhängigen Patienten eröffnen. Lüscher erhielt für seine Arbeit angesehene Forschungsbeiträge, darunter ein *ERC advanced grant*, und zahlreiche wissenschaftliche Preise. → www.addictionscience.unige.ch/lab



Andrea Volterra studierte Pharmakologie, bevor er sich den Neurowissenschaften zuwandte. Nach einer internationalen Forschungskarriere ist er seit 2001 ordentlicher Professor am *Departement of Fundamental Neuroscience* an der Universität Lausanne, von 2004 bis 2012 als dessen Direktor. Volterra ist Empfänger mehrerer angesehener Forschungsbeiträge, darunter ein *ERC advanced grant*, und zahlreicher wissenschaftlicher Preise.

Andrea Volterra gilt als Pionier in der Erforschung der Astrozyten. Seine Arbeiten haben entscheidend dazu beigetragen, die modulatorische Wirkung der Astrozyten auf Neuronen und die synaptische Übertragung zu erkennen. Zudem konnte er nachweisen, dass Störungen der Astrozytenfunktion Nervenschäden verursachen. Die jüngste Arbeit von Volterras Gruppe konzentriert sich auf das Entschlüsseln der Astrozytensprache im gesunden und kranken Gehirn. → www.fbm.unil.ch/dnf/volterra_pres_en.html